

*Lacerta pityusensis gastabiensis* Eisentraut

*Lacerta lilfordi gastabiensis* Eisentraut, Das Aquarium 1928, S. 123

- Synonym: *Lacerta lilfordi intermedia* Eisentraut, Das Aquarium 1928, S. 123  
*Lacerta lilfordi negrae* Eisentraut, Mitt. Zool. Mus. Berlin 14, 468 (1928)  
*Lacerta pityusensis ahorcadosi* Eisentraut, Mitt. Zool. Mus. Berlin 16, 399 (1930)  
*Lacerta lilfordi espalmadoris* L. Müller, Zool. Anz. 78, 262 (1928)  
*Lacerta lilfordi espardellensis* Eisentraut, Das Aquarium 1928, S. 123

Verbreitung und Material:

- Isla Ahorcados, zwischen Ibiza und Formentera,  
1 Männchen, 2 Weibchen, 18. 7. 28, EISENTRAUT leg.  
2 Männchen, 10 Weibchen, 2 Weibchen s. ad., 2 iuv., 7. 3. 30, EISENTRAUT leg.  
3 Männchen, 6 Weibchen, 5. 30, GRÜN leg.
- Isla Negretta, der Südspitze Ibizas zunächst gelegen,  
8 Männchen, 4 Weibchen, 20. 9. 29, GRÜN leg.
- Isla Negra, westlich von Ahorcados,  
1 Männchen, 1 Weibchen (und 4 Verlust), 18. 7. 28, EISENTRAUT leg.  
7 Männchen, 4 Weibchen, 20. 9. 29, GRÜN leg.  
4 Männchen, 7 Weibchen, 2 iuv., 7. 3. 30, EISENTRAUT leg.  
2 Weibchen bei Scholze & Pötzschke lebend verglichen.
- Isla Espalmador, südlich von Ahorcados,  
1 Weibchen, 18. 7. 28, EISENTRAUT leg.
- Isla Torretas, westlich von Espalmador,  
1 Weibchen, 18. 7. 28, EISENTRAUT leg.  
3 Männchen, 4 Weibchen, 20. 9. 29, GRÜN leg.
- Isla Gastabi, westlich von Espalmador,  
2 Männchen, 1 Weibchen, 26. 7. 28, EISENTRAUT leg.
- Isla Lalge, westlich von Espalmador,  
1 Männchen, 26. 7. 28, EISENTRAUT leg.
- Isla Espardell, östlich von Espalmador,  
2 Männchen, 3 Weibchen, 26. 7. 28, EISENTRAUT leg.  
2 Männchen, 3 Weibchen s. ad., 3 iuv., 7. 3. 30, EISENTRAUT leg.  
2 Männchen, 2 Weibchen, 1929, GRÜN leg.

## Kurze Charakterisierung der Inseln

Die zwischen Ibiza und Formentera liegenden Inseln ragen nicht sehr hoch aus dem Wasser auf, sondern sind im allgemeinen flach tafelförmig. Bisweilen ist die Oberfläche leicht geneigt. Die Ränder fallen meist steil zum Meere ab. Einige kleine Eilande, wie z. B. Torretas und Gastabi, sind so niedrig, daß sie größtenteils bei Sturm überflutet werden. Die Ränder der Inseln sind felsig, vom Meer zernagt. Der Untergrund ist von Felsblöcken und Steinen bedeckt. Das Landschaftsbild macht einen öden, sterilen Eindruck. Die Vegetation ist dürftig. Auf den größeren Inselchen wachsen Aleppokiefern, sonst finden sich allenthalben Buschwerk und niedriges Kraut. Das Insektenleben ist gering.

Ahorcados, das der Südspitze Ibizas zunächst gelegene größere Inselchen (Abb. 12) — die Entfernung beträgt etwa 1300 m — gehört zur Größenordnung III. Es ist schmal und langgestreckt und trägt auf seiner Südspitze einen Leuchtturm.

Die Isla Negretta, die von mir nicht aufgesucht wurde und auch auf der Karte nicht verzeichnet ist, liegt nach den Angaben von Herrn GRÜN dem Südzipfel Ibizas zunächst. Es ist ein winzig kleines, flaches Felseneiland der Größenordnung IV, das, soweit vom vorüberfahrenden Boot aus zu sehen, etwa ähnlichen Charakter trägt wie das nachfolgende Eiland.

400 m westlich von Ahorcados liegt das Eiland Negra (Negra Norte). Mit einer Länge von etwa 200 m und einer Breite von etwa 100 m gehört es zur Größenordnung IV. Außer niedrigem Buschwerk findet sich relativ häufig das Kraut *Suaeda fruticosa f. brevifolia*.

Das größte der Inselchen ist die südlich von Ahorcados liegende Isla Espalmador, die der Größenordnung III zuzurechnen ist. Sie ist etwa 2,5 km lang und 6—700 m breit. Außer steinigem Untergrund finden wir auch Sandboden, besonders an der Westseite, wo wir stellenweise Sandstrand haben. Das Landschaftsbild im Innern hat zuweilen Dünencharakter. Wir finden hier krüppelige Aleppokiefern.

Dem Nordzipfel Espalmadors nach Westen dicht vorgelagert liegt das langgestreckte Eiland Torretas, das mit einem Längsdurchmesser von 400 m und einem Querdurchmesser von etwa 150 m der Größenordnung IV zuzurechnen ist. Es zeigt überwiegend felsigen Untergrund, in welchem die vielen Salzwasserbecken von der häufigen Überflutung durch das Meer zeugen. Auf der Ostseite hat sich etwas Pflanzenwuchs entwickelt, hier findet sich unter anderen Halophyten *Crithmum maritimum*.

Sehr nahe dem Südwestzipfel von Espalmador liegt das steinige, zur Größenordnung IV gehörende Eiland Lalge (Isla de Lalge). Auf ihm fand ich einige Büschel von *Brachypodium*-Gras, ferner *Glaucium flavum* und *Suaeda fruticosa*.

Ebenfalls westlich von Espalmador, etwas weiter entfernt als Lalge, befindet sich die Isla Gastabi, die in ihrem Charakter der Insel Torretas ähnelt. Auch

sie kann der Größenordnung IV zugerechnet werden. Die bei Flut weitgehend überspülte Oberfläche besteht aus hartem, stark versintertem Gestein, in dem sich zahlreiche Salzbecken finden. Von Pflanzen kommt *Salicornia* und *Suaeda fruticosa* vor. Kaum ein Insekt und nur wenige Schnecken sind auf diesem öden Eiland zu finden.

Als letzte in diesem Zusammenhang ist hier die relativ große Isla Espardell (Abb. 10, 11) zu nennen, die weit außerhalb der durch seichte Meeresarme voneinander getrennten Landstücke liegt und einen östlichen Vorposten darstellt. Die Entfernung bis zum nächstgelegenen Punkt der Insel Espalmador beträgt etwa 3,7 km. Espardell ist etwa 1500 m lang und einige 100 m breit, gehört also zur Größenordnung III. Die Oberfläche steigt von West nach Ost leicht an und die Insel fällt auf der Ostseite steiler zum Meere ab. Der stellenweise aus lockerer Erde bestehende Boden trägt eine der Größe der Insel entsprechende reichhaltigere Vegetation. Es finden sich Aleppokiefern, größere Büsche von *Juniperus phoenicea*, ferner *Passerina hirsuta*. Auch das Insektenleben ist mannigfaltiger als auf den übrigen Inselchen. Unter anderem wurden von Orthopteren *Sphingonotus coeruleans*, einige Libellen, Schmetterlinge, Fliegen und Hymenopteren beobachtet.

#### Beschreibung der Eidechsen

Die Eidechsen (Taf. IV, Fig. 21) der genannten Inselchen und Eilande haben als gemeinsames Merkmal eine mehr oder weniger verdüsterte Oberseite. Die Färbung variiert von dunklem Grün bis zu dunklem Braun, düster gelbgrüne bis olivgrüne Töne sind häufig. Die Färbung der Seitenpartien, der Oberseite der Extremitäten und des Schwanzes ist ein mehr oder weniger dunkles Sepiabraun oder Olivbraun. Die Zeichnung tritt auf dem Rücken meist deutlich als Längsbänderung hervor. Auf den Seiten ist sie matt und retikuliert. Die Unterseite variiert von metallisch glänzendem Weißgrau zu ockerfarbenen und rötlich-gelben Tönen. Meist sind die lasurblauen Flecken auf den Bauchrandschildern deutlich ausgeprägt. Im einzelnen können für die Population auf den Inseln folgende Merkmale hervorgehoben werden:

Bei den Eidechsen von Ahorcados ist der Farbton der Oberseite sehr matt und verwaschen, wie mit einem graubräunlichen Ton überhaucht. Die Rückenzeichnung besteht aus deutlich ausgeprägten, wenn auch mehr oder weniger unterbrochenen Längsbändern. Die zahlreich vorhandenen Tiere zeichnen sich durch geringe Scheu aus.

Die mir vorliegenden, von Herrn GRÜN gesammelten Eidechsen von Negretta stellen vielleicht die am wenigsten verdüsterte Population von allen den hier behandelten Inseln dar. Die Oberseite variiert von hellgrün zu dunkelgrün. Bisweilen sind auch bräunliche Töne vorhanden, jedoch scheinen im allgemeinen die etwas stärker verdüsterten Stücke vorzuherrschen, weshalb ich diese Eidechsen der Form *gastabiensis* und nicht der Stammform *pityusensis*

Nr.	Geschlecht	G.L.	K.R.L.	Sch.L.	R.Sch.	R.Sch. K.L.	B.Sch.	Halsb.	Fem.	Lam.
Ahorcados										
1	♂ ad. Typus Synonym	206	75	131	58	35	26	12	l=21, r=22	27
2	♂ ad.	172	68	104 reg.	59	39	25	12	l=20, r=21	26
3	♂ ad.	153	66	87 reg.	60	43	27	13	l=22, r=24	28
4	♂ ad.	168	71	97 reg.	55	38	25	12	l=21, r=21	28
5	♂ ad.	167	69	98 reg.	54	35	29	12	l=22, r=20	28
6	♀ ad.	144	66	78 reg.	51	32	29	11	21	27
7	♀ ad.	133	63	70	58	40	29	13	20	27
8	♀ ad.	141	62	79	55	37	27	11	l=22, r=21	25
Negra										
9	♂ ad. Typus Synonym	163	74	89 reg.	61	40	27	10	l=19, r=20	27
10	♂ ad.	143	66	77 reg.	62	42	28	12	l=21, r=22	28
11	♂ ad.	156	70	86	58	39	26	11	l=21, r=20	26
12	♂ ad.	189	74	115	59	41	27	12	22	24
13	♂ ad.	198	72	126	63	40	29	13	l=24, r=21	27
14	♂ ad.	195	67	128	62	43	27	11	l=24, r=23	30
15	♀ ad.	138	59	79 reg.	61	38	28	12	22	26
16	♀ ad.	164	60	104	58	35	28	12	l=20, r=21	29
Espalmador										
17	♀ s. ad.	130	58	72 reg.	56	31	28	11	21	28
Torretas										
18	♂ ad.	185	63	122	57	40	27	12	24	28
19	♂ ad.	162	69	93 reg.	57	46	26	12	l=21, r=22	28
20	♂ ad.	201	69	132	59	38	26	13	l=20, r=21	25
21	♀ ad.	184	61	123	64	39	26	12	l=23, r=22	27
22	♀ ad.	199	67	132	63	37	30	12	20	28
23	♀ ad.	171	61	110	54	36	28	11	l=20, r=19	27
Gastabi										
24	♂ ad. Typus	158	65	93 reg.	61	43	26	13	l=21, r=23	28
25	♂ ad.	200	67	133	58	42	27	12	23	26
26	♀ ad.	148	55	93	58	40	28	12	22	28
Lalge										
27	♂ ad.	182	70	112	58	40	28	12	l=21, r=20	26
Espardell										
28	♂ ad. Typus Synonym	201	74	127	59	38	27	13	21	30
29	♂ ad.	200	67	133	62	41	27	12	24	27
30	♀ ad.	156	60	96 reg.	60	42	29	13	22	27
31	♀ ad.	188	66	122	58	38	29	11	l=23, r=24	28
32	♀ ad.	—	69	—	59	35	28	11	l=22, r=21	28

zuordnen möchte. Die Zeichnung ist teils deutlich als Längsbänderung zu erkennen, teils mehr oder weniger aufgelöst.

Bei den Eidechsen der Insel Negra herrscht die Tendenz zu einer starken Auflösung der schwarzen Längsstreifung auf dem Rücken vor. Bei vielen ist die Rückenzeichnung in Gestalt von feinen Makeln und Schnörkeln ausgebildet. Es gibt in der Population sehr robust gebaute Tiere. Sie sind wenig scheu und auf der Insel sehr zahlreich.

Die relativ gering variierende Population auf Espalmador zeichnet sich durch ein helleres oder dunkleres Grün der Rückenzone aus, die Seiten zeigen ein helleres oder dunkleres Nußbraun. Die Bandzeichnung des Rückens ist deutlich ausgeprägt. Die Tiere können eine stattliche Größe erreichen. Sie sind außerordentlich scheu und schwer zu fangen.

Auf der Insel Torretas scheinen rein bräunlich gefärbte Tiere zu überwiegen. Sie sind wenig scheu. Die Eidechsen von Lalge dürften wohl außer der allgemeinen Verdüsterung keine besonderen Merkmale hervorgebracht haben.

Die Eidechsen von Gastabi erscheinen sehr schlank und kleinwüchsig. Auf dem Rücken herrscht eine dunkelbraune Färbung vor. Die Zeichnung ist stark aufgelöst. Bei den von mir untersuchten Stücken ist eine Aufhellung der Kehlfärbung bis zu einem Reinweiß sehr charakteristisch. Die Tiere sind relativ scheu und flink, gehen aber, wohl infolge Nahrungsmangels, leicht in die mit Obst geköderten Fallen.

Auf der Insel Espardell lebt eine Eidechsenpopulation, bei der ich die am meisten verdunkelten Stücke gefunden habe. Auf dem Rücken tritt die Grünfärbung hinter der Braunfärbung fast ganz zurück. Die dunkle Zeichnung ist auf dem olivbraunen Grund deutlich ausgeprägt. (Einige von Herrn GRÜN gesammelte, angeblich von der Insel Espardell stammende Tiere zeigen im Gegensatz zu den von mir gesammelten Tieren eine grüne Rückenfärbung.) Die Tiere sind flink und scheu.